Zeitschrift: Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern

Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern

Band: 13 (1894)

Artikel: Aus dem Tagebuch des Malers Friedrich Kurz über seinen Aufenthalt bei den Missouri-Indianern 1848-1852

Autor: Kurz, Emil / Kurz, Friedrich

Kapitel: Anhang I

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-322083

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anhang I.

Ueber die Zeichensprache der Indianer.

1. *Weib, Mädchen.* Man streicht mit den Händen zu beiden Seiten des Kopfes herab, um das lange Haar anzudeuten.
2. *Mann (Indianer).* Die Fäuste werden auf der Stirn voreinander gehalten, zum Zeichen des Haarknaufes der Männer in der petite tenue.
3. *Weisser Mann.* Man bringt die Fäuste mit ausgestreckten Daumen vor der Stirn gegen einander und beschreibt eine Linie gegen die Ohren, was den Hut vorstellt.
4. *Halbindianer.* Erst wird mit der Rechten vom Brustknorpel nach der rechten Brustwarze gestrichen, dann das Zeichen eines «Weissen» gegeben; dann folgt die gleiche Bewegung mit der Linken vom Brustknorpel nach links, dann das Zeichen eines Indianers = halb weiss, halb indianisch.
5. *Freund, Kamerad.* Man bringt beide Zeigefinger dicht neben einander, horizontal nach vorn.
6. *Bruder oder Schwester.* Das erste Glied des ausgestreckten Zeige- oder Mittelfingers bringt man in den Mund = an der gleichen Brust gesogen.
7. *Gatten.* Zeichen wie *Freund,* dann bringt man den rechten Zeigefinger über den linken.
8. *Ich.* Man schlägt sich mit der rechten Hand ein- oder zweimal auf die Brust.
9. *Mein.* Man drückt die rechte Hand gegen die Brust.
10. *Du.* Man zeigt mit dem rechten Zeigefinger auf die Person.
11. *Dein.* Mit der rechten Hand zeigt man auf die Person.
12. *Mein Kind.* Zeichen von *mein,* dann bringt man die Hand abwärts, senkt sie bis zu den Geschlechtsteilen, von da vorwärts = aus meinem Leibe kommend.
13. *Ich bin ein Krähenindianer.* Das Zeichen von *ich;* dann streckt man beide Arme nach beiden Seiten horizontal aus- und vorwärts, aber nicht steif, bewegt dann die Arme auf- und abwärts wie Flügel.
14. *Sioux.* Das Zeichen von Halsabschneiden.
15. *Zelt, Haus.* Die linke Hand hält man gewölbt vor sich und fährt mit der Rechten, Finger nach vorn, von oben nach unten, unter der Wölbung der Linken durch, weil man sich bücken

muss, um in ein indianisches Zelt zu treten. (*Zelt* wird speciell mit gegen einander schief aufwärts gehaltenen Händen bezeichnet). Das gleiche Zeichen bedeutet auch das Hineingehen, nur muss zuerst noch das Zeichen der Person, ich, du u. s. w. gegeben werden.

16. *Berg.* Die linke Faust hält man vor sich und streicht mit der rechten Hand darüber einmal auf- und abwärts.

17. *Fluss.* Mit dem rechten Zeigefinger werden die Krümmungen eines Flusses beschrieben.

18. *Sonne.* Daumen und Zeigefinger der Rechten werden so gebogen, dass sie einen Kreis bilden, und damit wird nach dem Zenith gezeigt.

19. *Tag.* Dasselbe Zeichen der Sonne bewegt man über sich im Bogen, das Gehen der Sonne anzudeuten.

20. *Sonnenaufgang.* Mit dem Zeichen der Sonne wird nach Osten gezeigt und mit einem kleinen Ruck nach oben das Erheben über den Horizont angedeutet. Das gleiche umgekehrt nach Westen bezeichnet den *Sonnenuntergang.*

21. *Mittag.* Das Zeichen der Sonne wird hoch über dem Scheitel, im Zenith, in einem kleinen Bogen von Osten kommend, gehalten.

22. *Mond.* Mit Daumen und Zeigefinger der Rechten wird ein Halbmond gebildet und damit gegen den Himmel gezeigt.

23. *Prairie.* Die beiden Hände werden flach neben einander, aufwärts, vor sich gehalten, dann horizontal von einander entfernt, die Fläche beschreibend.

24. *Messer.* Die linke Hand wird gegen den Mund gebracht, wie wenn man ein Stück Fleisch hineinschieben wollte, mit der Schärfe der ausgestreckten rechten Hand wird nun im leeren Zwischenraum zwischen der Linken und den Zähnen sägenförmig durchgeschnitten.

25. *Axt.* Man schlägt mehrmals mit der Schärfe der ausgestreckten rechten Hand auf die innere Fläche der ausgestreckten Linken.

26. *Tomahawk.* Indem man die Arme kreuzt, wird die ausgestreckte rechte Hand nach abwärts gedreht, weil der Tomahawk im linken Arm getragen wird.

27. *Decke, Robe.* Man kreuzt die Fäuste über der Brust und drückt die Ellenbogen an den Leib, wie wenn man sich einhüllte.

28. *Kleid, Hemd, Tunika.* Mit etwas ausgespreiztem Zeigefinger und Daumen wird auf beiden Seiten des Oberkörpers in gerader Linie bis zu den Rollbeinen hinuntergefahren und da zur Be-

zeichnung des *männlichen* Hemdes schroff angehalten, während für das längere, *weibliche* Hemd eine Bewegung nach unten gemacht wird.

29. *Hosen.* Zu beiden Seiten der Beine wird das Anziehen der Hosen angedeutet, bei den männlichen über die Kniee herauf, bei den weiblichen (pantelettes) bloss bis zum Knie.

30. *Schuhe.* Man streicht mit der Hand über den Fuss hin und her, von vorn nach hinten.

31. *Bogen.* Man streckt den linken Arm samt der Faust gerade aus und thut mit der Rechten, als ob man den Bogen anziehen würde.

32. *Tasche.* Man schiebt die vier Finger der Rechten ohne den Daumen zwischen den letztern und die vier Finger der Linken hinein.

33. *Pferd.* wie *reiten* (68) ohne das *Gehen.*

34. *Esel.* Man streckt beide Hände über die Ohren aufwärts und bewegt sie vor- und rückwärts.

35. *Büffel.* Mit einem Ruck werden die Fäuste mit halbgekrümmtem Daumen und Zeigefinger über die Ohren an den Kopf gesetzt, Zeigefinger aufwärts, kleiner Finger auswärts.

36. *Elk.* Beide Arme werden neben dem Kopfe hoch emporgestreckt.

37. *Cabri.* Mit der Rechten fährt man am Hinterteile flach nach hinten auswärts.

38. *Hirsch.* Für den weissschwänzigen wird mit der rechten Hand mehrmals vor dem Gesicht hin- und hergefahren; für den schwarzschwänzigen bringt man die Linke am Hinterteile nach auswärts wie einen Schwanz.

39. *Bighorn.* Zu beiden Seiten des Kopfes werden die Windungen der Hörner beschrieben.

40. *Biber.* Mit dem Rücken der Rechten wird einigemal auf die Palme der Linken geschlagen.

41. *Skalp.* Mit der Linken werden die Scheitelhaare angefasst, dann mit der flachen Rechten über der Stirne weggeschnitten.

42. *Feuer.* Die etwas gespreizten Finger der Rechten werden mehrmals aufwärts gerichtet, herauf und hinunter bewegt.

43. *Rauch.* Während die Nase gerümpft wird, reibt man die Finger der beiden Hände flach gegen einander, indem die Hände zugleich in die Höhe gehen.

44. *Pulver.* Der Daumen und Zeigefinger einer Hand reiben sich einige Zeit.

45. *Arznei.* Mit einigen Fingern der Rechten wird in der hohlen Linken herumgerührt, dann in diese hineingeblasen.

46. *Wakonda, grosser Geist.* Man bläst in die rechte Hand, bilde dann die Faust und streckt sie in die Höhe und bewegt sie um ihre Achse, wobei der ausgestreckte Zeigfinger nach den Zenith weist; oft wird auch gegen die Erde gezeigt.
47. *Chef.* Man streckt den rechten Arm aufwärts mit dem Zeigefinger hoch hinauf, gegen den Himmel zeigend.
48. *Tabakpfeife.* Die leichtgeöffnete Faust der Rechten wird mit dem Rücken abwärts, Daumen nach vorn, vor den Mund gebracht und so schief nach unten vorwärts und rückwärts geschoben.
49. *Glasperlen.* Mit den Spitzen der Rechten wird an der äussern Seite des linken Arms gerieben; gewöhnlich geht am Lederhemd ein breites Band mit solcher Verzierung vom Hals über die Achsel bis zur Hand.
50. *Rede.* Die flach gehaltene Rechte, innere Seite aufwärts, wird vor den Mund gebracht und einigemal langsam vorgeschoben.
51. *Lüge.* Man spreizt Zeigefinger und Mittelfinger und bringt sie in den Mund, die gespaltene Zunge vorstellend.
52. *Gut, gesund.* Die rechte Hand wird von der Brust auswärts geschwenkt.
53. *Krank.* Die rechte Hand wird mehrmals von dem Unterleib nach abwärts geschwenkt.
54. *Tot.* Nach dem Zeichen des *Schlafs* (64) wird die Rechte nach abwärts geschwenkt.
55. *Schön.* Die rechte Hand wird vor dem Gesicht von der Stirn abwärts gegen das Kinn, dann nach auswärts gebracht.
56. *Viel.* Man bringt beide Hände mit ziemlich gestreckten Armen vor sich aneinander und beschreibt von da divergierend einen mehr oder weniger grossen Halbkreis.
57. *Sehen.* Mit dem rechten Zeigefinger wird von den Augen abwärts gedeutet.
58. *Hören.* Mit dem rechten Zeigefinger wird an den Gehörgang gezeigt.
59. *Riechen.* Man rümpft die Nase und zieht stark den Atem.
60. *Essen.* Mit der hohlen rechten Hand wird das Einschieben der Speise in den Mund mehrmals dargestellt.
61. *Trinken.* Man bringt die hohle Rechte vor den Mund und schlürft so.
62. *Schwatzen.* Der Rücken der Rechten wird vor den Mund gebracht und mit den Fingern nach vorn geschnellt.
63. *Schlafen.* Der Kopf wird seitwärts auf die Rechte gelegt, die Augen geschlossen.

64. *Gehen.* Man bringt beide Hände vor sich voreinander, die Finger nach oben, und bewegt die rechte Hand in gerader Richtung vorwärts und lässt die Linke ruckweise folgen, schnell oder langsam, je nachdem man das rasche oder langsame Gehen darstellen will.

65. *Reiten.* Der ausgespreizte Zeige- und Mittelfinger der Rechten wird über den ausgestreckten linken Zeigefinger rittlings gesetzt; dann das Zeichen von *Gehen.*

66. *Schreiben, Malen.* Mit dem rechten Zeigefinger wird auf die linke Palme gekritzelt.

67. *Schiessen.* Man berührt mit den Fingerspitzen den Daumen und schnellt sie ein- oder mehreremale vorwärts.

68. *Nachdenken.* Man verschränkt die Arme, bringt den einen Zeigefinger hart an den Nasenflügel derselben Seite, und senkt den Kopf dabei.

69. *Erstaunen.* Man bringt eine Hand dicht vor den Mund, denselben verschliessend.

70. *Horchen.* Die rechte Hand wird hohl hinter das rechte Ohr gehalten, dabei der Kopf mehr nach vorn gerichtet.

71. *Bleiben.* Mit der rechten Hand macht man vor sich mit Nachdruck eine Bewegung nach unten und hält da einen Augenblick ruhig an.

72. *Schneiden.* Wie *Axt,* mit dem Unterschiede, dass mit der Rechten nicht auf die Linke geschlagen, sondern mehrmals darüber weggezogen (nicht gesägt) wird.

73. *Ja.* Man nickt mit dem Kopfe.

74. *Nein.* Man schüttelt den Kopf.

75. *Verstehe nicht.* Die Rechte wird vor dem Ohre mehrmals auswärts geschwenkt.

76. *Ich will nicht.* Man zeigt den Rücken der rechten Hand.

77. *Rechts.* Die rechte Hand wird nach vorn ausgestreckt und parallel mit dem Boden neben der rechten Hüfte nach auswärts bewegt.